

Karlheinz Peiffer

In memoriam Hans Biedermann*

Es ist mir eine traurige Pflicht, vom Tode eines uns vertrauten Menschen sprechen zu müssen, der am 19. November 1989 durch sein Ableben nicht nur in unseren Reihen eine empfindliche Lücke hinterläßt. Ich spreche von Prof. Dr. Hans Biedermann, dem auch das Institutum Canarium, dem er in der Zeit von 1973 bis 1988 als Präsident vorstand, so viel zu verdanken hat.

Ich lernte ihn im Jahre 1967 auf der Frankfurter Buchmesse kennen, und aus diesem Kontakt entwickelte sich ein reger Briefverkehr. Er brachte mich dem Institutum Canarium näher und bewirkte im Jahre 1969 meine Mitgliedschaft. Auf der Frankfurter Buchmesse fand er sich sofort bereit, sich für die Herausgabe meiner Zeitschrift "Ethnologia Americana" bei der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt in Graz einzusetzen.

Aus zahlreichen Begebenheiten entstand eine 22-jährige Freundschaft, die mit seinem Ableben ein viel zu frühes Ende gefunden hat.

Mit wenigen Strichen möchte ich versuchen, das Lebenswerk Hans Biedermanns zu zeichnen:

Geboren am 22. August 1930 in Wien, studierte er dort an der Universität in der Zeit von 1948 bis 1952. Schon während der Studienzeit befaßte sich Hans Biedermann, neben einem geologischen Studium, intensiv mit ethnologischen Fragen, insbesondere mit der Altamerikanistik. Im Nebenfach hörte er bei Dominik Josef Wölfel.

Nach seiner Promotion begann er im Jahre 1958 eine wirkungsvolle Tätigkeit bei der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt in Graz. Zur Einstellung brachte er die Vorarbeiten für die Herausgabe des "Codex Becker I und II" und der "Cartas de Relación" von Hernán Cortés mit und leistete die erforderliche Arbeit für die Neuherausgabe der fünf Bände der "Gesammelten Abhandlungen" von Eduard Seler, dem Standardwerk der Mexikanistik. Seit dieser Zeit erschienen laufend weitere altamerikanische Codices in Faksimile, zum Beispiel "Codex Vindobonensis Mexicanus I", "Codex Egerton", "Codex Laud", die Maya-Codices Madrid und Paris, "Codex Cospì" usw. Biedermann war auch der Redakteur und der für den Inhalt verantwortliche Herausgeber der ADEVA-Mitteilungen.

1962 weilte Hans Biedermann mehrere Monate zu einem gründlichen Studium an den alten mesoamerikanischen Kulturstätten und nahm außerdem aktiv am 35. Amerikanistenkongreß in Mexico-City teil.

Durch seinen unermüdlichen Einsatz hat er erheblich dazu beigetragen, die Amerikanistik durch die Verfügbarmachung der alten mesoamerikanischen



Prof. Dr.
Hans Biedermann
(1930-1989)

Faksimile-Bilderhandschriften neu zu beleben und erwies somit der Wissenschaft einen unschätzbaren Dienst. Diese Tatsache brachte der 38. Internationale Amerikanistenkongreß in Stuttgart und München im Jahre 1968 zum Ausdruck. Ich denke noch gerne zurück an die gemeinsam 1970 in Düsseldorf gestaltete Ausstellung "Mittelamerikanische Bilderhandschriften". Bei der Eröffnungsfeier hielt Hans Biedermann den Festvortrag über mesoamerikanische Codices. In einem weiteren Vortrag sprach er im Westdeutschen Fernsehen über die Ausstellung und erläuterte den Sinn der einzelnen Codices.

Als weitere Schwerpunkte sind zu nennen: Die Erforschung der Geschichte der Altkanarier, die Welt des Megalithikums, die Felsbildforschung. Auf einem Symposium über alte Sprachen und Schriftsysteme sprach Biedermann 1965 am Tagungsort Schloß Neuendorf bei Wildon über "Altkreta und die Kanarischen Inseln". Er ließ die ausgedehnte Problematik erkennen, deren Lösung sich noch im Anfangsstadium befindet.

In seinem Vortrag "Zur Vor- und Frühgeschichte der Kanarischen Inseln", erschienen im Nachdruck des Buches "Geschichte und Beschreibung der Kanarischen Inseln" von Bory de St. Vincent, ging er erneut auf verschiedene Fragen im Hinblick auf die Archäologie und Entdeckungsgeschichte des Kanarischen Archipels ein und setzte das historische Werk in Beziehung zum heutigen Stand der Forschung.

Es sei noch auf das Vorwort im vom Burgfried-Verlag, Hallein, herausge-

gebenen Herder-Nachdruck "Die Religionen des vorindogermanischen Europa" von Dominik Josef Wölfel hingewiesen, worin Biedermann als sein ehemaliger Schüler eine Brücke herzustellen versuchte zum näheren Verständnis des Nestors der Altkanarienforschung.

Anläßlich eines Staatsbesuches in Österreich besichtigte der damalige Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Walter Scheel, am 21.2. 1979 auf dessen eigenen Wunsch eine Ausstellung von Faksimile-Ausgaben altmexikanischer Codices in der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt in Graz, wobei Biedermann die erlesenen und prachtvoll wiedergegebenen Codices erläuterte. Daß die neuen Editionen dieser Handschriften nach dem reproduktionstechnischen Standard unserer heutigen Zeit den Erfordernissen der Wissenschaft entsprechen, ist zweifellos ein weiteres Verdienst Biedermanns. Wie Sie schon feststellen können, ist es in diesem Rahmen kaum möglich, Sie mit seinem gesamten Lebenswerk vertraut zu machen, aber hier seien nur noch einige seiner Bücher erwähnt: "AltMexikos Heilige Bücher", "Die Spur der Altkanarier", "Wellenkreise. Mysterien um Tod und Wiedergeburt in den Ritzbildern des Megalithikums", in Ullsteins Kunstgeschichte "Das europäische Megalithikum", "Höhlenkunst der Eiszeit - Wege zur Sinndeutung der ältesten Kunst Europas", "Die Großen Mütter - Die schöpferische Rolle der Frau in der Menschheitsgeschichte", Mitarbeit an "Kulturgeschichte der konservierenden Bestattungsformen", das große "Knaurs Lexikon der Symbole", "Handlexikon der Magischen Künste von der Spätantike bis zum 19. Jahrhundert", "Die versunkenen Länder", "Medicina Magica - Metaphysische Heilmethoden in spätantiken und mittelalterlichen Codices", "Hexen - auf den Spuren eines Phänomens, Traditionen - Mythen - Fakten", "Das Buch der Zeichen und Symbole", gemeinsam herausgegeben mit Inge Schwarz-Winklhofer, "Materia Prima - eine Bildersammlung zur Ideengeschichte der Alchemie", "Das verlorene Meisterwort - Bausteine zu einer Kultur- und Geistesgeschichte des Freimaurertums", "Zur Urgeschichte der Elementarzeichen" usw. Hans Biedermann konnte noch kurz vor seinem Tode das Erscheinen zwei seiner Bücher erleben, und zwar das Lexikon "Dämonen, Geister, dunkle Götter" und "Jade, Gold und Quetzalfedern. Alt-Mexiko im Spiegel des Codex Borgia". Seine Veröffentlichungen in verschiedenen Fachzeitschriften zahlreicher Länder sind Legion. Durch seine Fachpublikationen und Sachbücher wurde er international als Autor und Wissenschaftler bekannt. Ebenso hatte er einen Lehrauftrag an der Universität Graz.

An internationalen Ehrungen, die ihm zuteil wurden, seien zu nennen: der "Aguila Azteca-Orden" von der mexikanischen Regierung und das "Komturkreuz des Ordens für zivile Verdienste" durch König Juan Carlos I. von Spanien. Biedermanns Lebenswerk greift in seinen Wirkungen weit über einen engen Rahmen hinaus. Sein zielbewußtes Streben hat auf den Gebieten der Ethnologie und der Prähistorie ungeahnte Reichtümer erschlossen. Er wollte dabei in seiner Beschei-

denheit nicht nur für die Wissenschaft arbeiten, sondern auch einer bildungsbedürftigen Generation Wissenschaft nahebringen, wie seine vielen Veröffentlichungen in den Zeitschriften "Universum" und "Kosmos" belegen. Biedermann bewältigte ein Arbeitspensum, das in der Fülle über das normale Maß weit hinausreicht. Aber er war auch zeitweise einsam, und sein Leben verlief nicht ohne Konflikte. Schicksalsschläge sind auch ihm nicht erspart geblieben. Immer rastlos trieben ihn neue Pläne, die noch verwirklicht werden sollten.

Bei den Bemühungen, so kurze Zeit nach seinem Ableben das umfangreiche Material an Veröffentlichungen zu sammeln, tauchen allenthalben neue Spuren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf, die von der nachhaltigen Wirkung einer ungewöhnlichen Persönlichkeit zeugen.

Nun hat sein großes, ruheloses Herz Ruhe gefunden in Gott.

Wenn ich anlässlich seines Heimganges an den ihm gebührenden Platz auch in unserer Gesellschaft erinnern wollte, so weiß ich, daß es eigentlich nicht meiner Worte bedarf, die Erinnerung an diese herausragende Persönlichkeit, an diesen Freund wachzuhalten.

*Gedenkworte zur Eröffnung der Tagung 1990 des Institutum Canarium.